

Bote von der Wbbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung:
 Ganzjährig S 14.60
 Halbjährig „ 7.30
 Vierteljährig „ 3.75
 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.

Schluß des Blattes: **Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.**

Preise bei Abholung:
 Ganzjährig S 14.—
 Halbjährig „ 7.—
 Vierteljährig „ 3.60
 Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 7

Waidhofen a. d. Wbbbs, Freitag den 16. Februar 1934

49. Jahrgang

Die roten Aufrührer aufs Haupt geschlagen.

Der wahnwitzigen Heße gewissenloser, verbrecherischer Volksverführer ist es gelungen, einen Teil ihrer Nachläufer, vor allem den aufgelösten republikanischen Schutzbund, in den Bürgerkrieg zu heizen. Der Schutzbund, der im geheimen auch nach dem Verbot seine Organisation aufrecht erhalten konnte und, wie sich nun eröffnet, über außerordentlich große Waffenvorräte verfügte, hat sich in verschiedenen Teilen Österreichs mit der Waffe in der Hand gegen die staatliche Ordnungsgewalt gestellt und blindwütig Blut vergossen. Nur dem entschlossenen Eingreifen der staatlichen Sicherheitsexekutive und des Bundesheeres mit dem aufgebotenen Schutzkorps ist es nunmehr gelungen, die Nester des Aufruhrs auszuräumen und dieser Wahnsinnstat ein Ende zu machen. Prachtvoll und beispielgebend wie immer war das Vorgehen der Polizei und als verlässliche Stütze der Staatsgewalt haben sich auch das Bundesheer und die Verbände im Schutzkorps unter Führung des Heimatschutzes erwiesen.

Anlässlich des Aufstandes hat die Regierung sofort alle Konsequenzen gezogen und wurde in Oberösterreich, wo in der Landeshauptstadt der Aufruhr ausflamte, dann in Wien, Niederösterreich, Steiermark und zuletzt in Tirol und im Burgenland das Standrecht verhängt.

In den meisten Aufrührernestern ist die Ruhe bereits wiederhergestellt.

Staatssekretär Neustädter-Stürmer, der am Montag den 12. ds. in Linz weilte, gibt über den Beginn der Unruhen in der „Politischen Korrespondenz“ folgende Darstellung:

„Die Nachrichten, die von einer Waffensuche im Linzer Parteihaus wissen wollen, die Anlaß zum Aufstand der Sozialdemokraten gegeben haben soll, sind vollkommen aus der Luft gegriffen. Der oberösterreichische Sicherheitsdirektor Hammerstein hatte zur Zeit eine solche Aktion nicht vor. In der Nacht aber wurde ein Telegramm an den Schutzbundführer Bernaschek aufgefunden, das lautete: „Ernst und Anna erkrankt. Unternehmung verschieden.“ Das schien verdächtig, und als man das Parteihaus beobachtete, bemerkte man fieberhafte Tätigkeit, die Anlaß gab, Wachbeamte in das Haus zu schicken, auf die sofort

das Feuer eröffnet wurde. Nun mußte Verstärkung herangezogen werden und als Geschütze aufgeboden wurden, ergaben sich die Sozialdemokraten, die man mit Lastautos abtransportierte. Hierbei wurde die Wache wieder beschossen. Bernaschek wurde verhaftet, hatte aber noch die Möglichkeit, Befehl zum Angriff zu geben. Die Freinburg, das Wasserreservoir, das Parkbad, die Diesterweg-Schule, die modernste Schule Österreichs, die mit einem Aufwand von vier Millionen Schilling erbaut wurde, und das Allgemeine Krankenhaus waren im Nu von den Roten besetzt, die aus all diesen Gebäuden herausschossen, auch aus dem Spital! Der Exekutive gelang es binnen kurzem — beim Krankenhaus, ohne von der Feuerwaffe Gebrauch zu machen — diese Stützpunkte einzunehmen. Die in Urfahr angeammelten aufrührerischen Banden konnten erst durch die Heimwehr, die ihnen in den Rücken fiel, zur Übergabe gezwungen werden. Sicher ist, daß es sich bei den Sozialdemokraten um eine für ganz Österreich geplante Offensive handelte, die durch das verräterische Telegramm um einige Tage zu früh zum Ausbruch gezwungen wurde. Die Sozialdemokraten haben ungeheure Mengen von Waffen aufgestapelt, die ihnen wieder abgenommen werden.“

Die letzten Meldungen über die Unruheherde besagen, daß die Regierung überall Herr der Lage ist und wo noch Aufstandsbewegungen aufklimmen, schafft die Exekutive in kurzer Zeit Ordnung.

In Linz sind in der Schloßlaserne allein über 800 gefangene Schutzbündler festgehalten. In Steyr ist der Widerstand vollkommen gebrochen. Bürgermeister Sichelradler, der an der Spitze der Aufrührer stand, wurde verhaftet. Er wird sich vor dem Standgericht zu verantworten haben. Auch in Wien herrscht in der Stadt Ruhe. Nur in der Umgebung versuchen abgesprengte Schutzbündelteilungen dort und da noch Widerstand zu leisten.

Wie die Blätter heute melden, ist nunmehr nach 72stündigem Kampfe der rote Putsch restlos zusammengebrochen. Die Sozialdemokraten haben militärisch und politisch die Schlacht vollständig verloren.

Im Tiroler Landtag überreichte das Mitglied der Tiroler Volkspartei, der Bürgermeister von Innsbruck, Landtagsabgeordneter Fischer, folgenden Antrag: 1. Der Landtag soll durch ein verfassungsmäßig beschlossenes Ermächtigungsgesetz die Gesetzgebungsrechte des Landtages an den Landeshauptmann und seinen Stellvertreter übertragen und demselben die Ermächtigung erteilen, alle Maßnahmen, die verfassungsgemäß der Beschlussfassung des Landtages bedürfen, unter seiner Verantwortlichkeit durch gekegelternde Verordnungen zu treffen und in die Zuständigkeit des Landtages fallende Wahlen durch Ernennungen zu ersetzen. 2. Dem Landeshauptmann soll die Ermächtigung erteilt werden, einen nach ständischen Grundsätzen zusammengesetzten Ausschuß mit beratender Funktion zu berufen. 3. Der Landtag beschließt seine Auflösung im Sinne des § 14, Z. 1, der Landesordnung. 4. Diese Anträge sollen dem Rechtsausschuß mit dem Auftrag zur weiteren Beratung zugewiesen werden, innerhalb der vorgeseheneinwöchigen Frist die erforderlichen Gesekentwürfe im Sinne des Vorgesagten vorzulegen. Dieser Antrag wurde vom Landtag dem Rechtsausschuß zugewiesen. Er hält seine nächste Sitzung am 23. d. M. ab.

Die n.-ö. Landesregierung hat gestern gemäß der Verordnung der Bundesregierung, betreffend das Verbot der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs, in den bisher sozialdemokratisch verwalteten Gemeinden des Landes die Gemeindevertretungen aufgelöst und einstweilige Gemeindevorwarter bestellt. Die Bezirkshauptmannschaften wurden auf kürzestem Wege angewiesen, die neuen Gemeindevorwarter unverweilt in ihre Amtsbedufnisse einzusetzen. Durch diesen Beschluß der Landesregierung wurden rund 150 Gemeindevertretungen aufgelöst. Auch in den übrigen Gemeinden, wo keine sozialdemokratische Mehrheit bestand, ist laut § 2 der erwähnten Verordnung die Ausübung eines Mandates im Sinne der sozialdemokratischen Partei verboten. Insgesamt sind in Niederösterreich infolge des Verbotes der sozialdemokratischen Partei die Mandate von 4121 Gemeindevorwarter erloschen. Sinnemäßige Maßnahmen wurden von der Landesregierung

auch hinsichtlich der Bezirksstraßen-Ausschüsse und der Bezirksfürsorgeräte in Niederösterreich getroffen.

Deutsches Reich.

Die Reichsregierung hat unter dem 14. Februar ein Gesetz verkündet, durch das der Reichsrat aufgehoben wird. Die Vertretungen der Länder beim Reich fallen fort. Die Mitwirkung des Reichsrates in Rechtsetzung und Verwaltung fällt fort. Soweit der Reichsrat selbstständig tätig wurde, tritt an seine Stelle der zuständige Reichsminister oder die von diesem im Benehmen mit dem Reichsminister des Innern bestimmte Stelle. Die Mitwirkung der Bevollmächtigten zum Reichsrat in Körperschaften, Gerichten und Organen jeder Art fällt fort. Die zuständigen Reichsminister werden ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern ergänzende Bestimmungen zu treffen und bei der Bekanntmachung einer Neufassung gesetzlicher Vorschriften die aus diesem Gesetz sich ergebenden Änderungen zu berücksichtigen.

Der ehemalige sozialdemokratische Reichstagspräsident Paul Loebe hat dem Vertreter eines belgischen Blattes eine Unterredung gewährt. Loebe erzählte dem Pressemann, es gehe ihm verhältnismäßig gut, er lebe aber von der Arbeitslosenunterstützung, denn es sei ihm nicht gelungen, in seinem alten Berufe als Drucker wieder unterzukommen. In der Schutzhaft sei er sehr korrekt behandelt worden, doch habe er versprochen, jede politische Betätigung zu unterlassen. Das sei ihm um so leichter gefallen, als er die wirkliche Überzeugung besitzt, daß die Politik der ehemaligen S.P.D. für immer erledigt sei. Mit Hitler sei er der Ansicht, daß ihre Zeit unwiederbringlich dahin sei. Er wolle sich der Gefahr aussetzen, daß man ihn für einen feigen und elenden Überläufer halte, wenn er jetzt erkläre, nachdem er sein ganzes Leben lang für ein anderes politisches Ideal gekämpft habe, jetzt ein überzeugter geistiger Anhänger der nationalsozialistischen Idee geworden zu sein. Er sei objektiv genug, zuzugeben, daß die nationalsozialistischen Führer Probleme angepackt hätten, an die sich die Sozialdemokratie nie herangewagt habe: Die Reichsreform, die Winterhilfe, die Arbeitsbeschaffung. Auch die Agrarfrage sei energisch angegriffen worden. Wenn es der neuen Regierung gelinge, die Millionen von Erwerbslosen wieder in den Wirtschaftsprozess zu bringen, so könne er vor solchen gewaltigen Erfolgen nur Ehrfurcht empfinden. Es sei Wahnsinn, so sagte er schließlich seine Meinung zusammen, wenn man annehmen wolle, daß die Sozialdemokratie jemals wieder in Deutschland zur Macht gelange. Er wolle seine ehemaligen Parteigenossen im Ausland nicht entmutigen, aber sie müßten selbst erkennen, was jetzt ihre Pflicht sei.

Tschechoslowakei.

Die von der Regierung beschlossenen Krisenerleichterungsmaßnahmen haben die Demission des Präsidiums der tschechoslowakischen Nationalbank und einige Änderungen in der Regierung und in der Zusammensetzung der Regierungsmehrheit zur Folge gehabt. Der Beschluß der Regierung, den Goldinhalt der tschechoslowakischen Krone um ein Sechstel herabzusetzen, hat bei den Nationaldemokraten, die die Interessen eines großen Teiles der Finanz- und der Industrie vertreten, Ablehnung gefunden. Diese Partei hat daher ihren Vertreter in der Regierung, den Handelsminister Dr. Matouschek, abberufen und ist in die Opposition übergegangen. Aus diesem Grunde hat die Gesamtregierung dem Präsidenten der Republik am 14. ds. ihre Demission gegeben. Präsident Masaryk hat dem Ministerpräsidenten Malypetr neuerdings mit der Regierungsbildung betraut und Malypetr hat binnen wenigen Stunden eine Rekonstruktion des Kabinetts durchgeführt. An Stelle des nationaldemokratischen Handelsministers Dr. Matouschek wurde der bisherige Arbeitsminister Dostal (tschechisch-katholische Volkspartei) ernannt. Durch den Austritt der Nationaldemokraten verringert sich die Regierungsmehrheit im Abgeordnetenhaus um zwölf Abgeordnete auf 181. (Nach dem Ausscheiden der deutschen Nationalsozialisten beträgt die Zahl der Abgeordneten insgesamt 292.) Das scheidende Kabinett war seit dem 27. Oktober 1932 im Amte.

Frankreich.

Der ehemalige Ministerpräsident Gaston Doumergue hat eine neue Regierung gebildet. Das Kabinett

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die sozialdemokratische Partei wurde aufgelöst. Die diesbezügliche Verordnung der Bundesregierung vom 12. ds. hat folgenden Wortlaut: § 1. Der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs wird jede Betätigung verboten. Die bestehenden Organisationen dieser Partei sind aufgelöst, die Bildung neuer solcher Organisationen ist verboten. Es ist jedermann untersagt, sich auch außerhalb dieser Organisation irgendwie für diese Partei zu betätigen. Das Tragen von Abzeichen dieser Partei ist untersagt. § 2. Die Ausübung eines Mandates im Sinne der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs gilt als Betätigung für die sozialdemokratische Partei und unterliegt dem Verbot des § 1. § 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 werden — unbeschadet der allfälligen strafgerichtlichen Verfolgung — von der politischen Bezirksbehörde, im Amtsgebiet einer Bundespolizeibehörde von dieser, mit Geldstrafe bis zu 2000 Schilling oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft; diese Strafen können auch nebeneinander verhängt werden. Auch kann diese Behörde auf den Verfall der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkennen, u. zw. ohne Rücksicht darauf, wem die vom Verfall betroffenen Gegenstände gehören. Der Versuch ist strafbar. Straffällige, die nicht österreichische Bundesbürger sind, sind nach § 2, Absatz 5, des Reichsschutzgesetzes vom 27. Juli 1871, R.G.B. Nr. 88, zu behandeln. § 4. Eine Berufung gegen einen auf Grund des § 3 erlassenen Strafbescheid ist nur zulässig, wenn auf eine Geldstrafe von mehr als 1000 Schilling oder auf Arrest von mehr als sechs Wochen oder auf Verfall von Gegenständen im Werte von mehr als 1000 Schilling erkannt worden ist. § 5. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Ebenso wurde auch der Wiener Gemeinderat aufgelöst und Bizetanzler a. D. Schmitz zum Bundeskommissär der Hauptstadt ernannt.

Doumergue ist, wie erwartet, eine Regierung der nationalen Union, die mit Ausnahme der Sozialisten und der Kommunisten Vertreter aller Parteien vereinigt. Außerdem gehören der Regierung zum erstenmal seit dem Krieg vier Nichtparlamentarier, Doumergue, Rivoletti, Petain und Denain, an. Im Interesse des innenpolitischen Burgfriedens hat Ministerpräsident Gaston Doumergue den Sozialisten eine Portfeuille angeboten, doch hat der Vorsitzende der sozialistischen Kammerfraktion Leon Blum das Angebot und die Zusammenarbeit mit der neuen Regierung abgelehnt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die neue Regierung eine außerordentlich starke Mehrheit in der Kammer finden wird. Die Mehrheit der Regierung dürfte ungefähr 450 Stimmen betragen, die Opposition, das heißt Kommunisten und Sozialisten, dürfte gegen 150 Stimmen zählen. Nur drei Minister der neuen Regierung gehörten dem früheren Kabinett an. Von den 19 Mitgliedern der neuen Regierung gehören sechs der radikalen Partei, sechs dem Zentrum und linken Zentrum, zwei der Rechten und dem rechten Zentrum, einer der neosozialistischen Partei an; ferner sind vier Minister Nichtparlamentarier und parteilos.

Spanien.

Das Parlament hat der Regierung Lerro in namentlicher Abstimmung mit 235 gegen 54 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen. In der vorhergehenden politischen Aussprache forderte der Führer der katholischen Volksaktion, Gil Kohles, ein schärferes Vorgehen der Regierung gegen den täglich mehr um sich greifenden Anarchismus, widrigenfalls seine Partei, die bekanntlich mit den Radikalen die Hauptstütze des Kabinetts bildet, der Regierung das Vertrauen entziehen müßte. Der Innenminister wandte sich gegen die Wählbarkeit der Sozialdemokraten und erklärte, daß bei deren Weiterdauer zu überlegen sei, ob die sozialdemokratische Partei nicht als außerhalb des Gesetzes stehend proklamiert werden solle. Die Antwort des ehemaligen Ministers und Sozialistenführers Pietro war die offene Erklärung, daß mit allen Mitteln auf die Revolution hingearbeitet werden müsse und werde.

Vom Balkanpakt.

Der rumänische Außenminister Titulescu erklärte den eben unterzeichneten Balkanpakt von Athen als einen friedensschaffenden, der den Balkanvölkern die Möglichkeit gibt, einen Ausweg aus der allgemeinen Krise zu finden. Niemand wünscht einen Krieg zu provozieren. Die Solidarität der vier Balkanstaaten ist nicht exklusiv, denn das Ziel der Balkan-Entente sei, alle Balkanvölker zusammenzubringen. Es wäre absurd, anzunehmen, daß ein Vertrag, der die Grenzen der Balkanstaaten garantiere, gegen irgend jemand gerichtet ist. Die Balkan-Entente ist von der Kleinen Entente unabhängig, geht aber parallel mit ihr, da sie dieselben Ziele verfolgt. Auf eine Frage bezüglich Artikel 19 des Völkerbündpactes erklärte Titulescu: Dieser Artikel bezieht sich auf die Revisionsfrage in den Friedensverträgen, die nicht gelöst werden können. Die Fragen der Grenzen seien aber schon endgültig gelöst. Wir werden in dieser Frage keine Revision annehmen. Deutschland habe Genf verlassen, weil es einsehen mußte, daß die Frage der Grenzrevisionen völlig aussichtslos sei.

Sowjetrußland.

Auf dem Parteitag der kommunistischen Partei der Sowjetunion hielt der Chef des Militärbezirkes des Fernen Ostens, Blücher, eine Rede, worin er unter anderem sagte: Der fernöstliche Gau, den ich vertrete, befindet sich in einer gespannten Zone internationaler politischer Geschehnisse des heutigen Tages. Trotz der scheinbar friedlichen Erklärungen der offiziellen Leiter der japanischen Politik sehen wir, daß fieberhafte Kriegsvorbereitungen im Gange sind und daß die Nordmandschurei sich in einen Aufmarschplatz verwandelt hat, um den Sprung auf den sowjetischen Fernosten zu unternehmen. Redner verwies auf den Bau strategischer Eisenbahnen, von Straßen und Flugplätzen seitens der Japaner. Wir haben, sagte der Redner, genaue Informationen, daß wenn die japanischen Streitkräfte sich vor der Besetzung der Mandschurei nur auf 10.000 Mann beliesen, jetzt dort 130.000 vorhanden sind, das heißt mehr als ein Drittel der gesamten japanischen Armee. Hierzu kommen noch 110.000 bis 115.000 Mann Mandschukuo-Truppen und 12.000 Weißgardisten. Wenn der japanische Kriegsminister sagte, daß wir im Fernen Osten 300 Flugzeuge konzentriert haben, kann ich nur sagen, daß, wenn es nötig sein wird, unsere Partei und unsere Regierung es verstehen werden, so viel Flugzeuge zu konzentrieren, daß es bestimmt mehr sein werden als bei den Japanern. Ich muß aber sagen, daß die Japaner in der Mandschurei 500 Flugzeuge haben. Blücher zählte dann die russischen Gegenmaßnahmen auf, bestehend in der Befestigung der Grenzen, die mit einem Eisenbetongürtel umgeben und hinreichend sicher sind. Die Armee sei durch die besten Räder verstärkt. Wir sind, sagte der Redner, durch die Technik, Tanks und Flugzeuge stark. Unsere Tanks und unsere Flugzeuge werden ihre Pflicht nicht nur an der Grenze, sondern auch mancherorts tief im Hinterland des Gegners erfüllen können.

Hestige Angriffe Starhembergs gegen Schlegel.

Lin, 15. Februar. Heute vormittags fand unter Beteiligung zahlreicher Heimatschützer und vieler Bewohner des Ortes Anselben das Leichenbegängnis des Gemeindeführers des Heimatschutzes Friedrich Pöllhammer, der den Wirren zum Opfer gefallen ist, statt. Am offenen Grabe hielt der Bundesführer Starhemberg einen Nachruf, in dem er unter anderem folgendes ausführte: „Hier an diesem offenen Grabe will ich es offen herausagen: Schuld daran, daß so viel Blut vergossen worden ist, sind die de-



Erfrischend und genussreich ein Kaffee aus einer Mischung von

Julius Meinl

Kaffeemischung Spezial
1/4 kg S 4.10

okratischen Korruptionspolitiker aller Schattierungen, die durch 14 Jahre mit dem Austrobulshewismus Kompromisse geschlossen haben und durch 14 Jahre die bodenständige Bevölkerung und deren Schicksal in schamlosen Paketeien den Roten verraten haben. In diesem offenen Grabe klage ich in vollem Bewußtsein dessen, was ich tue, den Landes hauptmann von Oberösterreich, Dr. Josef Schlegel, an, daß er allein die Verantwortung dafür trägt, daß es in Oberösterreich zu diesen blutreichen Zusammenstößen gekommen ist. Er allein verantwortet das Leben der vielen Heimatschutzkameraden und Angehörigen der Staatsexekutive, denn er allein ist schuld daran, daß in Oberösterreich der Austrobulshewismus derart bewaffnet zur Revolution übergehen konnte. Der Landeshauptmann von Oberösterreich hat durch Jahre hindurch jede Bekämpfung des Marxismus systematisch sabotiert und verhindert, indem er nicht nur dem Heimatschutz, sondern auch der Bundesregierung in den Arm gefallen ist, wenn es sich darum gehandelt hat, seine roten Koalitionsgenossen zu entwaffnen. Durch Jahre hindurch war er der Kopf einer schamlosen Pakel- und Kompromißwirtschaft, die auf Kosten der vaterländischen Bevölkerung nur dem Marxismus zugute gekommen ist. Wenn Landeshauptmann Dr. Schlegel einen Funken von Ehrgefühl noch übrig hat, muß er erkennen, daß es seine Pflicht ist, nicht weiter in seinem Amt zu bleiben, das durch Menschen seines Schlages heute nicht mehr besetzt werden darf.

Budapest gegen Prag.

Budapest, 15. Februar. Fast die gesamte ungarische Presse beschuldigt heute die Tschchoslowakei, daß sie den bewaffneten Aufstand der österreichischen Sozialdemokratie materiell unterstützt habe. Das der Regierung nahestehende Blatt „Függetlenjég“ schreibt beispielsweise: „Die irreführende sozialistische Arbeiterchaft Österreichs hat mit tschechischen Waffen gemordet“ und das nationalistische Organ „Magyarjag“ fügt hinzu: „Die tschechische offizielle Politik hat mit materiellen Mitteln, die tschechische illegale Politik mit der Lieferung der modernsten Waffen an die österreichische Sozialdemokratie ganz Österreich unterwühlt.“ Es sei das weitgesteckte Ziel der Prager Skoda-Fabrik-Politik gewesen, ein neues Österreich durchzudrücken, das unter vollständiger Ausschaltung der Anschließ- und Restaurationsgefahr eine hundertprozentige tschechische Politik zu führen hätte. Das rote Österreich hätte in die Kleine Entente eintreten und auf diese Weise den Ring um Ungarn vervollständigen sollen. Der Plan sei jedoch zusammengebrochen und damit auch der Einfluß der Tschchoslowakei in Mitteleuropa. An Stelle dessen sei ein unabhängiges nationales Österreich entstanden und über dieses Ergebnis müßte sich auch Ungarn freuen. Aber man dürfe Prag diesmal nicht ohne Verantwortung durchschlüpfen lassen. Man müßte mit dieser Angelegenheit den Völkerbund befragen. Am schärfsten tritt das führende katholische Organ Ungarns „Nemzeti Ujsag“ gegen die Tschchoslowakei auf.

Der Deutsche Schulverein Südmart und das Burgenland.

Das Amt der burgenländischen Landesregierung hat mit Zahl IV A—116/13—1934 vom 17. Jänner 1934 der Leitung des Deutschen Schulvereines Südmart mitgeteilt:

„Bezugnehmend auf die dortige Zuschrift vom 9. Jänner 1934 spricht das Amt der burgenländischen Landesregierung dem Deutschen Schulverein Südmart für die hochherzige, edle Weihnachtsbescherung für eine ansehnliche Anzahl von burgenländischen Schulen den wärmsten Dank aus. Der Deutsche Schulverein Südmart kann auch des herzlichsten Dankes der beschenkten Kinder und deren armen Eltern sicher sein. Die Lage der burgenländischen Schulen und Kinder ist im Verhältnisse zu der in den anderen

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Bundesländern bedeutend schlechter. Durch die Erstreckung der Schulpflicht von 6 auf 8 Jahre und durch die natürliche Vermehrung der Bevölkerung ist eine beträchtliche Anzahl der Volksschulen zu klein geworden und kann die große Anzahl der Schulkinder nicht mehr fassen, kann ihnen kein trautes Heim, in dem sie sich wohlfühlen sollen, bieten. Aus diesen und anderen Gründen müßten in der nächsten Zeit fast 150 Schulen erweitert werden. Dabei fehlen vielfach die notwendigen Lehrmittel. Das Land, die Gemeinden und Schulerhalter können infolge der Wirtschaftskrise diesen großen Anforderungen nicht mehr nachkommen, sodaß die Schulpflicht für unsere Schulkinder ein doppeltes Opfer darstellt. Es ist insobedessen auch begreiflich, wenn die edlen Spenden des Deutschen Schulvereines Südmart sowohl von den Eltern als auch von den Kindern mit doppelter Freude in Empfang genommen wurden. Möge die löbliche Vereinsleitung auch in diesem Jahre die notleidenden Grenzschulen des Burgenlandes fördern!“

Steuerbegünstigungen.

Während die bisherigen Investitionsbegünstigungs-gesetze immer nur kurz befristet waren, erwirbt der Steuerpflichtige durch die dieser Tage vom Ministerrat verabschiedete Personalsteuernovelle 1934 dauernd das Recht, bei Anschaffungen von Gegenständen des Anlagevermögens in Erwerbsbetrieben (Betriebsgebäude, Wohngebäude für Angestellte und Arbeiter, Maschinen und sonstige Betriebs-einrichtungen) neben den normalen Abschreibungen auch noch eine außerordentliche Abschreibung im Höchstausmaße von 20 vom Hundert durchzuführen. Diese außerordentliche Abschreibung kann der Unternehmer beliebig auf das Jahr der Anschaffung und auf die nächsten zwei Jahre verteilen. Durch die außerordentliche Abschreibung soll dem mit der Bindung von neuem Kapital in einer Unternehmung verbundenen kaufmännischen Risiko Rechnung getragen werden. Außer dieser Dauerregelung, die keine Investitionsbegünstigung, sondern lediglich die Anpassung an eine durchaus berechnete kaufmännische Betrachtungsweise bedeutet, bringt die Verordnung für eine kurze Periode noch eine echte Investitionsbegünstigung in der Form einer Erhöhung der außerordentlichen Abschreibung um höchstens 40 Prozent des Anschaffungsbetrages. Auf diese Begünstigung hat der Steuerpflichtige jedoch keinen rechtlichen Anspruch. Hier bedarf es vielmehr von Fall zu Fall einer Entscheidung des Bundesministers für Finanzen, der die Begünstigung nur gewähren kann, wenn drei Bedingungen gegeben sind.

Erstens muß die Investition vor dem 1. Mai 1935 durchgeführt werden. Zweitens müssen die zur Ausführung verwendeten Stoffe, die Maschinen und sonstigen Betriebs-einrichtungen grundsätzlich inländische Erzeugnisse sein. Drittens muß die Investition bei ihrer Verwendung zu einer entsprechenden Mehrbeschäftigung inländischer Arbeitskräfte führen. Diese dritte Bedingung gilt in voller Schärfe, jedoch nur für jene Investitionen, die weder Bauten noch Erzeugnisse für Maschinen und für sonstige Betriebseinrichtungen sind; bei den letzt angeführten Gruppen von Investitionen genügt es bereits, wenn die Anschaffung durch ihre Verwendung zu keiner Freisetzung inländischer Arbeitskräfte führt.

Bei der Auslegung des Begriffes „Erzeugnisse“ beabsichtigt die Regierung keineswegs, die volle Gleichartigkeit zwischen dem alten und dem neuen Gegenstande zu verlangen, damit nicht nur den technischen Fortschritten innerhalb gewisser Grenzen Rechnung getragen, sondern insbesondere auch für jene Umstellungen die Begünstigung erteilt werden kann, die zu einem Mehrverbrauch inländischer Produkte führen, wie zum Beispiel für die Auswechslung von Heizanlagen zwecks Verwendung inländischer Heizmaterials u. a.

Eßt heimischen Honig!

Der Österreichische Imkerbund veranstaltet in Verbindung mit dem Bunde österreichischer Gebrauchsgraphiker eine interessante Propaganda-ausstellung im Messpalast.

Die Biene kennt nur Arbeit für die Gemeinschaft, unverdrossen, unermüdet, bis zum Tode. Ein geselliges Volk von 50.000 Wesen. Der Mensch beherbergt sie, er betreut sie und wird für seine Mühe belohnt. Sie sammeln Nektar in selbst erbauten Wachsbeuten, sie tragen Pollen von Blüte zu Blüte. Sie verhelfen dem Obstbauern zu seiner Frucht, dem Imker geben sie Honig. Er füllt seine Gläser, goldgelb bis dunkelbraun glänzt der Saft, dessen Zucker stets bereit ist zu kristallisieren. Man ahnt die Kraft des Honigs und mancherlei Versuche haben bewiesen, wie wichtig er für den Menschen ist. Im ehemaligen Waisenhaus, dem Knabeninstitut Rosenhügel, unterzog man 29 Knaben einer Honigkur und stellte an 29 anderen Zöglingen mit ähnlicher Konstitution Vergleiche an. Es ergab sich, daß die mit Honig beteilten Kinder an Körpergewicht mehr zunahmen, als die nicht beteiligten, ebenso war der Hämoglobingehalt ihres Blutes beträchtlich gestiegen. Besonders für das Herz ist der Honig „ein geradezu vollkommener, natürlicher Betriebsstoff“. Die Ausstellung, die einen kurzen Überblick über die Imkerkunst von früher und heute gibt und interessante Modelle von den Bienen zeigt, hat sich zur Devise genommen: „Eßt heimischen Honig!“ Warum heimisch? Nicht nur der wirtschaftlichen Bedeutung wegen, die natürlich für den Imker selbst von großer Bedeutung ist, sondern auch deshalb, weil nur das auf eigener Mutter Erde Gewachsene und Ersthandene die geheimen Kräfte in sich birgt.

Kauft österreichische Waren!

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Bermählung.** Herr Leo Firlinger, Elektromonteur des städtischen Elektrizitätswerkes Amstetten, wurde mit Fräulein Theresia Schwaighofer getraut.

* **Silberhochzeit.** Am Mittwoch den 14. ds. feierte im engsten Kreise seiner Familie Herr Malermeister Alois Doubek mit seiner Gemahlin Renate das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig feierte Herr Doubek sein 25-jähriges Meisterjubiläum und das 40-jährige Berufsjubiläum. — Weiters feierte dieser Tage das Ehepaar Stefan und Ida Buk das Fest der silbernen Hochzeit. Der Subilar ist ein eifriges Mitglied der Feuerwehr Rothschilde-Säge und des hiesigen Kameradschaftsvereines. Den Subelpaaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Personliches.** Der Leiter der hiesigen Gendarmerie-Expositur, Revierinspektor Franz Alt, wurde zum Gendarmerie-Postenkommandanten von Sankt Peter i. d. Au ernannt und hat dortselbst am 12. ds. seinen Dienst angetreten. Die Agenden der Gendarmerie-Expositur hat der Kommandant des hiesigen Gendarmeriepostens, Revierinspektor Alois Eder, übernommen.

* **Ernennung.** Der hier noch in bester Erinnerung stehende, derzeit dem Verkehrsministerium zugeteilte Oberbauart Ing. Richard Frisch wurde zum Hofrat ernannt. Hofrat Ing. Frisch war hier seinerzeit Betriebsleiter der Ybbstalbahn und erfreute sich wegen seines lebenswürdigen, stets entgegenkommenden Wesens allseits größter Beliebtheit. Ing. Frisch war hier im Alpenverein sehr eifrig tätig und ist jetzt noch Vorstandstellvertreter der hiesigen Alpenvereinssektion, um die er sich große Verdienste erworben hat. Wir entbieten Hofrat Frisch zu seiner Ernennung die herzlichsten Glückwünsche!

* **80. Geburtstag.** Dieser Tage feiert der Bundesbeamte i. R. Herr Anton Unger in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Herr Unger, der durch Jahrzehnte am hiesigen Steueramt im Dienste stand, erfreut sich allseits der größten Verehrung und wünschen wir ihm auch ins nächste Lebensjahrzehnt Gesundheit und Wohlergehen.

* **Kritische Tage.** Wieder sind kritische Tage über Österreich hereingebrochen. Diesmal aber blieb unsere Stadt im Gegensatz zu dem unglücklichen 15. Juli des Jahres 1927 im Großen und Ganzen ziemlich verschont. Wohl brachte die Verkündung des Standrechtes, die Ausbietung von Heimwehr und Sturmtruppen, die Befestigung aller Ämter und lebenswichtigen Betriebe eine gewisse Erregung mit sich, jedoch wurde die Ruhe hier nirgends gestört. Da die Waidhofener Heimwehr meist nach anderen Orten aufgebieten wurde, und zwar u. a. auch nach Steyr zur Bekämpfung der dortigen Unruhen, so versehen hier den Sicherheitsdienst meist Angehörige ortsfremder Formationen. Ein Fall von Sabotage ist bei Beginn der Ereignisse im Stadtgebiet vorgefallen. Es wurden in der Weyrerstraße mehrere Telegraphenmasten umgestürzt, was vorübergehend eine Störung des Fernsprechverkehrs zur Folge hatte. Ein ähnlicher Sabotageakt wurde in Böhlerwerk zweimal hintereinander verübt. Es wurden dadurch zeitweilig die Fernsprechanstalten dorthin unterbrochen. Den Tätern ist man bereits auf der Spur. Nicht so ruhig wie in der Stadt verliefen bisher die Ereignisse in Böhlerwerk. Auf Lastautos durchfahrende Heimschutztruppen vom Bat. 60 unter Kommando des Bat.-Kommandanten Gröner aus Neumarkt a. Y., die um jeden Preis Waffen und Munition nach Waidhofen zu schaffen hatten, wurden von einem Steinbruch in der Nähe von Böhlerwerk und auch von der Gerstlbrücke aus — dortselbst auf ganz kurze Distanz — mit einem dichten Gewehrfeuer beschossen und wurden hierbei vier Heimschutztruppen aus St. Martin am Ybbsfeld verletzt. Die Verletzten, darunter zwei Schwerverletzte, wurden ins Krankenhaus Waidhofen überführt. Kennzeichnend ist die Feigheit der Schützlinge, die, obwohl sie im Hinterhalt lagen, bei Erwidern des Feuers durch die Heimschutzabteilung Wehre und Munition wegwarfen und geflohen sind. Von dem Mute der verwundeten Heimschutztruppen ist hervorzuheben, daß sie selbst verwundet auf der Straße liegend noch weiter feuerten. Geschossen wurde von den Schützlingen wahrscheinlich mit deformierten Geschossen, da die Verletzungen schweren Grades sind. Als Folge dieser Überfälle fand eine Säuberungsaktion in Böhlerwerk statt. Es wurde eine größere Anzahl Verhaftungen von Schützlingen, die sich feige in die Betten verkrochen hatten, um auf diese Weise ein Alibi nachzuweisen, durchgeführt. Weitere Verhaftungen werden noch vorgenommen. Leiter der ganzen Aktion des Schutzbundes hier ist der noch flüchtige Konsumvereinsangestellte und ehem. sozialdemokratische Gemeinderat Kurt Dernberger. Vorgesitern nachmittags wurde durch die Sicherheitswache auch der Konsumverein am Hohen Markt geschlossen. Bis heute bietet die Stadt ein ziemlich ungewohntes kriegerisches Bild. Überall militärische Wachen, viel Uniformierte auf den Straßen und ein reger Verkehr von Kraftwagen mit ankommenden und weggehenden Abteilungen. Hoffentlich folgen diesen kritischen Tagen bald wieder ruhigere, damit Handel und Wandel ihren ordnungsmäßigen Gang gehen können und unser Vaterland wieder schönere Tage erlebe.

* **Die Verletzten des Überfalles von Gerstl.** Die vier schwerverletzten Heimschutztruppen, die im hiesigen Krankenhaus liegen, sind: Jäger Gradl, Forstadjunkt, Sankt Martin a. Y., drei Oberstufenkesselschüsse (Dumdum); Jäger Koller, Pökenkirchen, Halsstreifschuß und Lungenstreichschuß; Jäger Bachmeier, St. Martin, Armstreifschuß; Jäger Lehner, St. Martin, Armdurchschuß. Nach unseren Erfundungen geht es drei von den angeführten Verletzten gut, der Zustand des Vierten gibt zu Beforgnissen Anlaß.

* **Von den Schulen.** Sämtliche Schulen des Bundesgebietes sind seit Dienstag den 13. ds. geschlossen. Hin-

sichtlich der Wiedereröffnung der Waidhofener Schulen wird bekanntgegeben, daß dieselben Montag den 19. ds. den Unterricht wieder aufnehmen. Im Zeichenjaare der Mädchenhauptschule ist Heimwehr untergebracht. Auch die städt. Turnhalle wurde für das freiw. Schützkorps zur Verfügung gestellt.

* **Rechtsanwalt Dr. Walter Fingler,** Verteidiger in Strassachen, hat seine Kanzlei in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 16, eröffnet. Kanzleistunden wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr. Fernsprecher Nr. 54.

* **Neues Fernsprech-Verzeichnis.** Die vielfachen Veränderungen und die besonders in letzter Zeit neugeschaffenen Fernsprechstellen machten die Herausgabe eines neuen Fernsprech-Verzeichnisses notwendig und ist dasselbe bereits in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs erschienen und dort zum Preise von S 1.50 erhältlich.

* **Auskunftsstelle für Sommerwohnungen.** Die Auskunftsstelle für Sommerwohnungen befindet sich jetzt im Rathaus, Gemeindefanzlei. Die Vermieter von Sommerwohnungen werden daher aufgefordert, dieselben bei der städt. Sicherheitswache bis längstens 28. Februar anzumelden, da die Liste über die Sommerwohnungen noch vor den Osterfeiertagen in Wien sein muß, da zu den Feiertagen viele Sommerfrischler schon zu Ostern die Sommerwohnungen mieten.

* **Achtung!** — Die Vollversammlung des Kreditvereines der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs wird verschoben! Da die Abhaltung der Vollversammlung des Kreditvereines der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Y. am Samstag den 17. Feber nicht möglich ist, wird der Tag und die Stunde noch bekanntgegeben.

* **Achtung! Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. S. Alpenvereines.** Schiabhirtschlauf vom Prochenberg wird verschoben. Der für Sonntag den 18. Feber angelegte Schiabhirtschlauf vom Prochenberg wird nicht abgehalten und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der Tag der Abhaltung des Abfahrtslaufes wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

* **Die Hauptversammlung des Leichenbestattungsvereines** findet am Sonntag den 25. Februar im Saale Jag (Brauhaus) um 3 Uhr nachmittags statt. Alle, ob ordentliche oder unterstützende Mitglieder, werden höflichst ersucht, zu erscheinen. Einzahlungen finden statt: Am Schluß der Hauptversammlung und am 4. und 11. März von 9 bis 12 Uhr vormittags im Extrazimmer (Brauhaus).

* **Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des n.ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes.** Der in der letzten Folge angekündigte Amtstag findet am Dienstag den 20. ds. ab 8 Uhr früh im Sonderstüberl des Gasthauses Stradlinger statt. Herr Friedrich Klein aus Hadersdorf-Weidlingau wird dort in allen Hausbesitzerfragen Auskunft erteilen.

* **Deutscher Fußballklub.** Am Donnerstag den 22. Feber findet im Gasthose Strunz, Zell a. d. Ybbs, um 20 Uhr die Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Tätigkeitsbericht: a) des Obmannes, b) des Kassiers, c) der Rechnungsprüfer. 2. Neuwahl des Ausschusses. 3. Anträge. 4. Allfälliges. Alle Mitglieder haben bestimmt zu erscheinen.

* **Ehrenbürger Komm.-Rat Adam Zeitlinger †.** Waidhofen hat einen seiner besten Männer verloren. Der stets so stille, bescheidene und doch an innerem Leben so reiche Mensch, der Ehrenbürger Komm.-Rat Adam Zeitlinger, ist im hohen Alter von 80 Jahren von uns geschieden. Wenn je einer den Titel Ehrenbürger verdiente, so war er es. Wie hat er seine vielen Ehrenämter in treuester Pflichterfüllung versehen, wie hat er immer für seine Mitbürger geschaffen, jederzeit verhielt er sich in zurückhaltender Bescheidenheit, um umso uneigennütziger zu wirken. Sein Ansehen war daher auch in allen Kreisen der Bevölkerung ein außerordentliches. Das Vertrauen seiner Mitbürger hat ihn zu den höchsten Ämtern berufen, über die ein Gemeinwesen verfügt: Er war jahrzehntelang Gemeinderat, Stadtrat, Vizebürgermeister und auch vorübergehender Bürgermeister. Seine Ernennung zum Ehrenbürger erfolgte einstimmig nicht nur der Form nach, sondern alle damaligen Gemeindevertreter stimmten diesem Beschlusse auch aus innerster Überzeugung und freudig zu. Wir hatten schon anlässlich des 80. Geburtstages des Verstorbenen seinen Lebenslauf gewürdigt und wollen heute nur kurz einiges wiedergeben: Adam Zeitlinger stammte aus einem angesehenen oberösterreichischen Senfengewerlegeschlecht und kam in den Achtzigerjahren nach Waidhofen, wo er zuerst in die Firma Karl v. Winkler eintrat, später das Werk seines Bruders übernahm und sich schließlich mit der Firma Bammer & Co. vereinigte. Im Jahre 1928 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Der Verstorbene nahm bald, nachdem er sich hier ansässig machte, regen Anteil am öffentlichen und am Vereinsleben. Bis in das hohe Alter verjah er noch seine Stellen mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Pflichttreue. Ebenso gerne widmete er sich der Tätigkeit in den Vereinen. Er war ein stets eifriger Sänger, der selten bei den Proben fehlte und der dem Männergesangverein ein treuer Freund und Förderer war. Ob seiner Verdienste um den Verein und die deutsche Sängersache wurde er vom Männergesangverein Waidhofen zum Ehrenmitglied ernannt. Besonders innig verbunden war er mit dem Schützenwesen. Er gehörte dem Schützenrate der priv. Feuerschützengesellschaft viele Jahrzehnte an, war lange Zeit Oberschützenmeister und wurde ob seiner Verdienste Ehrenoberschützenmeister. Auch in vielen anderen Vereinen war er vielseitig tätig. Überall war seine Person be-

Treibt richtige Wäschehygiene! Nehmt

Persil

liebt und seine Mitarbeit hoch geschätzt. Seit einigen Jahren hat die Last der Jahre und seine erschütterte Gesundheit es verhindert, daß er noch tätigen Anteil an jenen Vereinen nahm, deren Ziele und Tätigkeit ihm lieb geworden waren. Überall dort aber blieb die Erinnerung an seine vornehme, schlichte Person und sein Wirken lebendig. Sein ganzes Leben war erfüllt von Pflichterfüllung und Arbeit für Familie, Volk und das Gemeinwesen, das ihm zur Heimat geworden ist. Die sterbliche Hülle Adam Zeitlingers hat das echte deutsche Bürgerhaus im Redtenbachstale für immer verlassen, um in deutscher Erde begraben zu werden. Wenn es auch ein Abschied für immer ist, so wird doch die Erinnerung an ihn lange noch weiter als eines echten deutschen Mannes fortleben, in der Geschichte unserer Stadt aber wird sein Name einen dauernden Ehrenplatz einnehmen. — Am 14. ds. nachmittags fand das Begräbnis Komm.-Rat Zeitlingers unter außerordentlich großer Beteiligung statt. Es beteiligten sich daran Abordnungen vieler Vereine, die Arbeiterschaft der Senfindustrie, der Bürgermeister Alois Lindner, Hofrat und Vizebürgermeister Prof. Alex. Koch mit zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten, Senfengewerke Komm.-Rat Joh. Bammer, Reg.-Rat Ing. Scherbaum u. a. m. Der Männergesangverein, der wegen der standrechtlichen Bestimmungen nicht mit Fahne ausziehen konnte, sang seinem ältesten Ehrenmitglied in der Kirche einen ergreifenden Trauerchor. Die Beisetzung erfolgte am städt. Friedhofe in der Familiengruft. R. I. P.

* **Von der grünen Gilde.** Wieder mußte einer unserer Besten für immer uns verlassen. Herr Kommerzialrat Adam Zeitlinger, welcher vorgestern beerdigt wurde, war so recht der vorbildliche Jünger Hubertis und genoß als solcher bei allen Jägern ein besonderes Ansehen. Dem Verstorbenen war eben das edle Weidwerk niemals Sport oder gar Geschäftssache, ihm war es Blut- und Herzenssache! Wir älteren Jäger kennen noch seine Begeisterung für Wild und Weidwerk vor und während des Krieges, seine lobenswerte Hege und seinen gerechten Sinn bei den Jagden; so ungern er einen Tadel aussprach, so sicher bestam ihn aber derjenige zu hören, der sich gegen die allgemeinen Jagdregeln verging. In der Zeit der ärgsten Lebensmittelnot kam in seinem Pachtgebiet ein Hirsch zur Strecke; jogleich erklärte der Berewigte: „Den spende ich meinen Arbeitern!“ was auch geschah. Genau so wie die Stadt Waidhofen ihn Ehrenbürger nennt, so betrachten ihn die Jäger schon jahrzehntelang als Ehrenweidmann. Als solchen wollen wir ihn auch unser Leben lang verehren und in Erinnerung behalten. Und nun zum Abschied ein letztes herzliches Weidmannsheil, dir, dem treuen, weidgerechten deutschen Jagdkameraden!

M. Kern.
* **Der Männergesangverein** hielt, wie bereits berichtet, am Donnerstag den 8. ds. seine 91. Jahreshauptversammlung ab, bei der Vereinsvorstand Dr. Karl Frisch auch den Vorstand des Sängergaues „Ostmark“, Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. August Wagner, begrüßen konnte. Nach der auszugswweisen Verlesung und darauffolgenden Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift wurde der Hauptversammlung die vom Sangrate vorgeschlagene Ernennung der Sangesbrüder Alois Mitter und Franz Baier zu Ehrenmitgliedern zur Beschlußfassung vorgelegt. Lauter Beifall begleitete diesen Antrag und zeigte dessen einstimmige Annahme. In seiner Ansprache an die Ausgezeichneten würdigte Vorstand Dr. Frisch die Verdienste der beiden Sangesbrüder und hob besonders die treue Anhänglichkeit hervor, welche sie während der vielen Jahre ihrer Mitgliedschaft dem Vereine gegenüber an den Tag gelegt haben. Weiter überreichte der Vorstand dem Ehrenmitgliede Rudolf Böckler die von Prof. Konrad Loschdler künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde. Anschließend daran ergriß Gauvorstand Dr. August Wagner das Wort zu einer formvollendeten und zu Herzen gehenden Ansprache an die Sangesbrüder im allgemeinen und an die beiden neuernannten Ehrenmitglieder im besonderen, denen er als Vertreter des Ostmärkischen Sängerbundes die Anerkennungsurkunde für 45-jährige, bezw. 41-jährige Mitgliedschaft in schönen Ledermappen überreichte. Die Überreichung des Gaudiploms für langjährige Sängertätigkeit an Sangesbrüder Fritz Tippel mußte leider unterbleiben, da er nicht anwesend war. Aus den nun folgenden Berichten der Amtsführer über das 90. Vereinsjahr, d. i. vom 10. Dezember 1932 bis 9. Dezember 1933, konnte man entnehmen, daß im Vereine fleißig und erfolgreich gearbeitet worden ist. Der Verein ist bei eigenen Veranstaltungen und durch Beteiligungen 14mal öffentlich aufgetreten. Der Mitgliederstand betrug am Ende des Vereinsjahres 70 Sänger und 68 Sängerinnen, das Hausorchester zählt 35 Musiker. Die Zahl der unterstützenden Mitglieder ist auf 122 gestiegen. Weniger erfreulich ist das finanzielle Ergebnis der Konzerte, die mit einem kleinen Überschuss von nur wenigen Schillingen, eines sogar mit einem Abgang, abschlossen. Der Hauptgrund dafür ist in der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage zu suchen, derzufolge der Besuch der Konzerte schwach ist. Sangesbrüder Raimund Truxa berichtete im Namen der Rechnungsprüfer, daß die Bücher und Kassabestände gründlich überprüft, in vollster Ordnung und mit den Belegen übereinstimmend vorgefunden wurden. Er

beantragt, den Kassieren Franz Hochegger d. J., Heinrich Ellinger und Josef Seeböck die Entlastung zu erteilen und den Dank für ihre Mühewaltung auszusprechen, was unter lautem Beifall angenommen wurde. Hierauf wurde das anlässlich des 90jährigen Bestandes angefertigte Tableau mit den Bildern sämtlicher Sangesbrüder enthüllt, welches im Übungsraum seinen Platz finden wird. Als Gegenstück hierzu überreichte Frau Hilda Truxa als Obfrau des Frauenchores den Sangesbrüdern ein Festgeschenk in Form eines Albums mit den Bildern der Sängerinnen. Nachdem Vorstand Dr. Fritsch noch dem Herbergsrater Herrn Wilhelm Kreul für sein Entgegenkommen im abgelautenen Jahre gedankt und den Wunsch für ein gutes Einvernehmen in der Zukunft ausgesprochen hatte, wurden die Neuwahlen vorgenommen, deren Ergebnis bereits in der letzten Folge veröffentlicht worden ist. Die ganze Versammlung, die sehr gut besucht war, ist somit in schönstem Einvernehmen verlaufen.

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billigt! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS
SCHÖNHEINZ**

* **Sudetendeutscher Heimatbund.** Am 7. ds. fand die Hauptversammlung der hiesigen Zweigstelle des Sudetendeutschen Heimatbundes statt. Der Obmann Herr J. Lang begrüßte die Erschienenen und erstattete einen ausführlichen Bericht über das abgelautene Vereinsjahr. Die Verhandlungsschrift über die letzte Hauptversammlung sowie der Kassebericht wurden einstimmig genehmigt und dem Zahlmeister der Dank und die Entlastung ausgesprochen. Neugewählt wurden Herr J. Lang als Obmann, Herr Direktor Ferster als Obmannstellvertreter, Herr Dir. Lenz als Zahlmeister und Herr L. Müll als Schriftführer. In den Ausschuss wurden gewählt Frau Podhrasnik, die Herren Dr. Ed. Fritsch, Geipel, Ritter, Pöjstl, Strauß und Weigend. Als Rechnungsprüfer die Herren Dir. Hederle und Podhrasnik.

* **Tonlino Hieb.** Samstag den 17. Februar, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „King Kong, das achte Weltwunder“. Der berühmte phantastische amerikanische Abenteuer-Tonfilm mit deutschen Texten, nach einer Idee von E. Wallace. Hauptdarsteller: Fay Wray, Robert Armstrong, Frank Reicher, B. Cabot. Hochspannend, packend vom Anfang bis zum Ende! — Sonntag den 18. Februar, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Sehnsucht nach Wien“. Ein sehr lustiger Tonfilm-Schlager mit sehr schönen Bildern aus der Rheingegend, mit Lucie Englisch, Werner Fuetterer, Hans Junkermann und Jakob Tiedtke.

* **Vom Strandfest.** Das Strandfest des Fremdenverkehrsvereines, das am 10. ds. in den Räumen des Hotels Kreul-Anführer stattfand, hat einen recht schönen Verlauf genommen, wenn auch der Besuch anfangs etwas zu wünschen übrig ließ. Nach und nach besserte sich dieser und gleichzeitig hob sich auch die Stimmung, die schließlich eine recht übermütig-lustige wurde. Getanzt wurde sehr viel und sehr flott und da wider Erwarten mehr Herren als Damen anwesend waren, gab es auch keine Mauerblümchen. Zu den meist sehr reizenden Kostümen und sommerlichen Kleidern passte vortrefflich die Dekorierung des Saales und der Nebenräume, die Tomascheks stets ideenreicher Sinn erdachte und die er auch mit wenig Hilfe ausführte. Dazu zählt vor allem die in ein mystisches Dunkel gehüllte Opiumhöhle und das nette Segelschiff, von welchem aus die Musik ihre Weisen ertönen ließ. In dem heuer recht unterhaltungsarmen Fasching nimmt das Strandfest wohl den ersten Platz ein. Leider wurde für den löblichen Nebenzweck, für den Fremdenverkehrsverein einen größeren Reingewinn dabei zu erzielen, nicht viel erübrigt. Und so hofft der Verein wieder auf ein erträgnisreicheres Jahr im Strandbadebetrieb. Im übrigen gebührt den rührigen Veranstalter Karl Tomaschek und Karl Bene für ihre unermüdete Arbeit der beste Dank.

* **Vom Winterportklub.** Vorigen Sonntag führte der hiesige W.S.K. das Eröffnungsspringen der neu umgebauten Krailhofer Schanze durch. Der herrliche Wintertag lockte eine große Zuschauermenge nach Krailhof, um der interessanten Sportveranstaltung beizuwohnen. Als Sieger der Konkurrenz ging, wie zu erwarten war, der österreichische Jungmannen-Meister Andi Krallinger-Bischofshofen, Hans Steiner, Turnverein Spital a. P., und Fritz Raberger W.S.K. Waidhofen, hervor. Es war ein überwältigender Anblick, mit welcher Haltung und Sicherheit der Meisterpringer Krallinger seine Luftfahrten bis über 55 Meter vollführte. Er hatte sich den schönen Siegespotal und den reichen Beifall der Zuschauer wirklich verdient. Besonders hervorzuheben ist auch die Leistung unseres Fritz Raberger, dem es außer Konkurrenz gelang, einen 52-Meter-Sprung zu stehen. Sonntag den 18. Feber führt der Winterportklub einen Slalomlauf durch. Start um 14 Uhr am Slalomhang oberhalb der Krailhofer Sprungschanze. (Jugend-schispringen.) Anschließend an den Slalomlauf fin-

det ein Jugend-Schispringen auf der Krailhofer Junioren-Schanze statt. Teilnahmsberechtigt sind alle jugendlichen Schispringer im Alter von 10 bis 16 und 16 bis 20 Jahren. Als Preise kommen Plaketten und Urkunden zur Verteilung.

* **Kostenlose Generalrevision österreichischer Lose.** Vom Selbstschußverein der Losbesitzer Österreichs wurden wir um Veröffentlichung nachstehender Notiz ersucht: „Der Selbstschußverein der Losbesitzer Österreichs hat bereits im Vorjahre eine „Kostenlose Generalrevision österreichischer Lose auch für Nichtmitglieder“ veranstaltet und war der Erfolg ein verblüffender. Viele Tausende Schilling an unbewohlenen Treffern wurden dadurch den rechtmäßigen Besitzern zugeführt. Aus der Tatsache, daß jedoch die amtliche Restantenliste durch von neu hinzugekommene unbewohlene Treffer weiter anwächst, ersieht man, daß sich die meisten Losbesitzer um ihre Lose sehr wenig oder gar nicht kümmern. Um diesen Tatsachen wirksam entgegen zu treten, veranstaltet der vorgenannte Verein alljährlich eine solche Generalrevision. Es wird daher jeder Besitzer von Losen (verlosbaren Effekten) aller Art aufgefordert, ein Verzeichnis seiner Lose zwecks kostenloser Generalrevision mit Angabe der Lostategorie, Ausgabejahr (Emission), Nominale, Serie und Nummer der im Besitz befindlichen Lose unter Beischluß von Rückporto und für mehr als 10 Lose, für je 10 Lose weiter 20 Groschen als Regiebeitrag an das Sekretariat des Selbstschußvereines der Losbesitzer Österreichs, Wien, 2., Ausstellungsstraße Nr. 5, einzusenden.“

* **Auf der Straße vom Schläge getroffen.** Am 12. d. M. fuhr vormittags der 65jährige Altersrentner und ehemalige Zeugschmied Josef Supper mit seiner Tochter mit einem Handschlitte mit Holz durch die Stadt, als er plötzlich in der Nähe der Ede beim Kaufhause Medwenitsch zusammensank. Herbeigeeilte Passanten brachten den inzwischen bewußtlos Gewordenen zur Rettungsstelle in die Polizeiwachstube, wo man dem Bewußtlosen die erste Hilfe angedeihen ließ. Diese blieb aber erfolglos und der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur mehr den Tod durch Herzschlag feststellen.

* **Das bestbetannte Kaufhaus „Geswah“,** Wien, 8. Bez., Josefstädterstraße 82, ersucht die p. t. Leser dieses Blattes, das Inserat zu beachten bzw. sich beim Einkauf auf dasselbe zu berufen.

* **Weit über 6.000 Ärzte** bestätigen die hervorragende schmerzstillende und heilende Wirkung des Togat bei rheumatischen und gichtischen Beschwerden aller Art. Auch bei Erkältungskrankheiten sind Togattabletten altbewährt. Die Wirkung tritt unmittelbar ein. Togat ist in jeder Apotheke zu haben.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Goldene Hochzeit.) Am Faschingsonntag den 11. ds. feierten in voller Rüstigkeit der Altersrentner und gewesene Schmied Herr Peter Bachler und seine Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Freundlichen Glückwunsch!

* **Böhlerwerk.** (Todesfall.) Am Montag den 12. Feber starb nach langem Leiden Herr Franz Jobst, Eisendreher bei der Firma Gebr. Böhler, ehemaliger Gemeinderat, im Alter von 66 Jahren. Herr Jobst war ein tüchtiger Arbeiter, der nahezu 40 Jahre mit Treue und Hingebung seiner Firma diente, er war ein treuer und aufopferungsvoller Gatte und Vater, ein stets hilfsbereiter Arbeitskollege und zuvorkommend gegen jedermann. Das tiefste Mitgefühl aber wendet sich seiner vom Schläge gerührten und gelähmten Gattin zu. Von der allgemeinen Wertschätzung zeigte die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse. Herrn Franz Jobst werden gewiß alle, die ihn kannten, ein treues Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

* **Böhlerwerk.** (Faschingskränzchen.) Das vom Arbeitslosenkomitee Böhlerwerk veranstaltete Faschingskränzchen am 3. Feber in Herrn Eichletters Saallocalitäten zu Gunsten der Winterhilfskasse Böhlerwerk war in jeder Beziehung ein voller Erfolg. Mit großer Genugtuung und Freude konnte ein sehr guter Besuch, rege Tanzlust und eine wirkliche Faschingsstimmung konstatiert werden. Das rührige und fleißige Komitee nützte diese Stimmung richtig aus und erzielte einen schönen finanziellen Erfolg. Das beiläufige Nettoergebnis geht an die 300 Schilling heran und wird der Winterhilfskasse Böhlerwerk sehr zu statten kommen.

Das Arbeitslosenkomitee Böhlerwerk will auf diesem Wege nochmals allen Gönnern, Besuchern und besonders folgenden Spendern den besten Dank aussprechen: Bürgermeister Hans Prinz, Direktor Ing. Töpl, Frau Inzelsbacher, Julius Pilz, Brudner, Wagnerei Gerstl, Gebrüder Rief, Schierzeuger Heigl-Ybbö, Drechsler Katzensteiner-Ybbö, Fleischhauer Pöschhader-Ybbö, Frau Gahner, Georg Gahner-Melling, Paul Eichletzer, Drucker Waidhofen a. d. Ybbs, Tapezierer P. Schab, Gärtner Krazer, Konjum-Genossenschaft, Dir. Schida, den Fleischhauern Pöschhader, Weber, Rehak, Ebner, Bäderei Piaty, Braun, Baumgartner, Weiß, Schönheinz, Krantschneider, Paulik, Kopecky, Lumpi, Tischlerei Bene, Zell a. d. Ybbs, Oberlehrer Elfisan, Frau Pukgruber, Frau Blumenstein, Freyhammer, Lehrer Kerschbaum, Wicha, Beranek, Ing. Herzta, Dir. Schubert, Ellinger, Peyerl, Hoffmann.

* **Rosenau a. S.** Gestorben ist am 14. ds. in ihrem 68. Lebensjahre Frau Maria Hiebler, Hausbesitzergattin.

* **Rematen.** (Einsetzung eines Sicherheitskommissärs.) Das Bundeskanzleramt hat gemäß Verordnung vom 26. Jänner, B.G.B. Nr. 53, aus Gründen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit den Bürgermeister Friedrich Ribal in Rematen als das mit den Agenden des öffentlichen Sicherheitsdienstes betraute Organ enthoben und gleichzeitig den Gendarmeriepostenkommandanten in Rematen Anton Hamerl zum Si-

cherheitskommissär des Bundes für den Bereich der Ortsgemeinde Rematen bestellt.



Der Grenzland-Lotterie des Deutschen Schulvereines Südmärk
Ziehung am 27. März 1934.

Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 18. Feber um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaal statt. Am Mittwoch den 21. Feber wird um 1/8 Uhr abends die erste Passionsandacht abgehalten werden.

(Berichte nicht eingelangt.)

* **Mauer-Schling.** (Deutscher Schulverein Südmärk.) Die für Samstag den 17. Feber im Gasthause der Frau Hüttmeier anberaumt gewesene Jahreshauptversammlung, verbunden mit einem Lichtbildvortrag über „Nittrol“ mußte um 8 Tage verschoben werden. Dieselbe findet daher am Samstag den 24. Feber um 8 Uhr abends im Gasthause Hüttmeier statt.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

* **Weißbach.** (Im Heimatshühndienste gefallen.) Am 13. ds. erlag im Landeskrankenhaus Steyr der 22jährige Heimatshühner Friedrich Dorfmeister, Sohn vom Obermorschenhof, Mitglied der Ortsgruppe St. Peter i. d. Au, der im Kampf um die Ennsleiten erlittenen schweren Schußverletzung. Die Leiche wird von der Bestattung Stigler in das Vaterhaus Hartlmühle 29 überführt, von wo aus Samstag den 17. ds. um 8 Uhr das Leichenbegängnis stattfindet.

* **Biberbach.** (Vom Pfarramt.) Der bisherige Pfarrverweser der Pfarre Biberbach, P. Adolf Stizenberger, ist am 24. November v. J. gestorben; Stiftspriester P. Bernhard Peterlechner wurde zum provisorischen Pfarrverweser der Pfarre Biberbach bestellt.

Von der Donau.

* **Ybbs.** (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs findet am Sonntag den 18. Feber um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

* **Gallenz.** (Trauung.) Am Sonntag den 11. Feber fand in der Herz Jesu-Kirche zu Linz die Vermählung des Herrn Karl Gumpfinger, Postamtsleiter, mit Frä. Josefina Chlipalska statt.

Aus Obersteiermark.

* **Hieflau.** (Zum 10. Jahrestag des großen Lawinenunglücks.) Am 8. ds. jährte sich zum zehntenmale der Tag, an dem westlich des Bahnhofes Hieflau vier Eisenbahner in Erfüllung ihres schweren Dienstes vom weißen Tod ereilt wurden. Um 10.30 Uhr war es, als sich eine riesige Staublawine von den Hängen des Tamischbachturmes loslöste, mit ungeheurer Geschwindigkeit ins Tal brauste, das Ennsbett ausfüllte und den Bahnkörper 15 Meter hoch verschüttete. Unter diesem unheimlichen Leichentuch wurde eine Verschiebelokomotive mit vier Eisenbahnern sowie ein Bauernfuhrwerk mit Kutscher und Begleiter begraben. Die verunglückten Eisenbahner waren: der Lokomotivführer Rosenwirt, der Heizer Medwed, der Verschieber Tschinger und der Bahnwärter Hölzl. Im Jahre 1926 errichtete die Bundesbahnverwaltung an der Unglücksstelle einen Gedenkstein zum Andenken an die als Soldaten der Pflicht auf dem Felde der Arbeit ums Leben gekommenen. Bei diesem Gedenkstein fand am Jahrestag des Unglücks eine stille, aber eindrucksvolle Gedenkfeier statt, an der die dienstfreien Bediensteten aller Dienstzweige mit ihren Vorständen teilnahmen und dadurch ein erhebendes Zeichen kameradschaftlicher Verbundenheit gaben. Der Gedenkstein war geschmückt, der Streckenvorstand von Selztal, Oberbaurat

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften ebenbürtig — aber **billiger!**

Ing. Erwin Erler, hielt die Gedendrede, worauf Oberbaurat Ing. Gottfried Rötke in Vertretung des Bundesbahndirektors nach einer kurzen Ansprache einen mit den Bundesfarben geschmückten Kranz niederlegte. Ein zweiter Kranz wurde namens der Kameraden gewidmet.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Werbeausstellung in Wien. Wie seit Jahren veranstalten wir auch heuer nach Ostern in der Ausstellungshalle des Wiener Stadtschulrates eine Werbeausstellung für unser Arbeitsgebiet, verbunden mit einer Auskunftsstelle über Sommerwohnungen und Reiseverkehr im Ybbstale und angrenzenden Gebiete. Es gelangen rund 400 Bilder zur Ausstellung, Prospekte sämtlicher dem Verbands angehörender Orte werden aufgelegt. Die Maler Lorenz, Göttinger, Brusenowsky, Schmidt usw. werden heuer besonders schöne neue Bilder zur Ausstellung bringen. Als Beitrag für die Kosten wird für eine Wandbelegfläche (2 1/2 x 3 Meter) der Betrag von 20 Schilling eingehoben. Die Ausstellung und Auskunftsstelle bleiben 3 Monate geöffnet. Anmeldungen ehest an die Geschäftsstelle des Verbandes.

Künstler im Ybbstale. Eine Reihe erstklassiger Künstler wäre gegen freien Aufenthalt bereit, im kommenden Frühjahr im Ybbstale zu arbeiten. Die Gasthofbesitzer und Schutzhüttenpächter werden gebeten, sich dieser Aktion anzuschließen und für einige Zeit freie Unterkunft und Verpflegung den Künstlern zu geben. Deren Arbeiten sind die besten Werbemittel für unsere Heimat.

Faltboothaus Wallsee. Im Jahre 1933 haben laut Bericht der Ortsgruppe im Faltboothaus Wallsee des Verbandes nur 15 Boote eingestellt, da auf der Donau der Faltbootverkehr vollkommen brach lag. Der Verband ist infolge dessen leider gezwungen, an den Verkauf des Hauses zu denken, das sich besonders für Magazinzwede eignet. Anbote an die Geschäftsstelle.

Fremdenverkehr im Jahre 1933. Die Stadt Amstetten weist an Fremdenverkehr für die Zeit vom November 1932 bis Ende Oktober 1933 aus: aus Wien 6.699, sonstiges Österreich 4.210, Deutschland 191, Schweiz 24, Italien 26, Jugoslawien 17, Ungarn 79, Rumänien 15, Tschechoslowakei 223, Polen 6, baltische Staaten 1, Schweden 3, Niederlande 8, Belgien 1, England 10, Frankreich 23, Balkan 5, Wien 4, Afrika 3, Nordamerika 17, zusammen 11.552 mit 14.079 Nüchtingungen gegen 11.765 Fremde und 13.422 Nüchtingungen im Jahre 1929.

Schutzhüttenberichte. Das Hochschutzhäus ist ab 1. März wieder bewirtschaftet. Der Pächter Leichtfried ist aber jederzeit bereit, gegen vorherige Anmelbung die Wirtschaft in der Hütte zu betreiben. Verpflegung pro Tag S 5.50 und Nüchtingung für Mitglieder Bett S1.80, Lager 90 Groschen. Das Dürrnsteinschutzhäus, die Ybbstalerhütte, ist ständig bewirtschaftet. Derzeitige Schneehöhe 170 Zentimeter. Bester Aufstieg von Station Stiegengraben.

Postkraftwagenverkehr 1933. Es wurden befördert in der Strecke: Lunz—Mariazell 2.023 Personen (10.230 Fahrkilometer), Hiesflau—Wildalpen, von Mai bis September bis Mariazell 6.858 Personen (49.030 Kilometer), Rienberg—Gaming—Ladenhof 13.475 Personen bei 25.757 gefahrenen Kilometern, Wallsee—Amstetten—Guratsfeld bei 54.893 Kilometer, Scheibbs—Gaming—Götting—Hiesflau gefahrene Kilometer 7.255, beförderte Personen 1.913. Die Postverwaltung bringt demnach große Opfer für die Aufrechterhaltung des Sommerfremdenverkehrs in diesem Gebiete.

Sommerwohnungen. Auf unsere Nachfrage nach einer Sommerwohnung sind uns bisnun über 100 Anmeldungen und Anbote zugegangen. Von all diesen Anmeldungen ist nur bei drei die Antwortmarke beigelegen. Wir müssen über Beschluß der Hauptversammlung mitteilen, daß nur jene Orte berücksichtigt werden können, die dem Verbands in irgendeiner Form angeschlossen sind und nur jene Sommerwohnungsbesitzer, die auch Mitglieder des Verbandes sind. Wir müssen gerade heuer eine große Werbeaktion in den Zeitungen usw. durchführen, die kostet auch viel Geld und da ist es wohl nur billig, wenn verlangt wird, daß der Jahresbeitrag von wenigstens S 2.50 auch eingezahlt werden muß.

10. Jahreshauptversammlung. Donnerstag den 8. Februar fand in Amstetten die 10. Jahreshauptversammlung des Verbandes unter großer Beteiligung statt. Der Obmann konnte begrüßen den Vertreter der Landesregierung Herrn Inspektionsrat Rumpf, der Postdirektion Kommissär Doktor Oskar Meytski, der Bundesbahnen Insp. Werth, der Handels- und Gewerbekammer Kommerzialrat Kammerat Vinzenz Vöcher, den Vertreter von Steyr, Gem.-Rat Schiäl, die Bürgermeister von Wallsee, Markt Ardagger, Markt Nischbach und Amstetten, die Vertreter der Gruppen St. Peter i. d. Au, Seitenstetten, Ardagger, Waidhofen, Ybbitz, Opponitz, Götting, Amstetten usw. Der Obmann Dr. Stepan und der Zahlmeister Dr. Ernst Pfanhauser erstatteten den Rechenschaftsbericht über das Jahr 1933, der bereits veröffentlicht wurde. Dem abtretenden Ausschusse wurde einstimmig der Dank und die Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Der Vertreter der Bundesbahnen erstattete eingehenden Bericht über die geplanten Zugverbesserungen auf der Westbahnstrecke, der Strecke Amstetten—Selzthal und auf der Ybbstalbahn im Sommerjahre, wofür Herrn Inspektor Werth einstimmig der beste Dank ausgesprochen wurde. Dem Vertreter der Postdirektion wurden verschiedene Wünsche übermittelt, deren ehefte Erledigung in Aussicht gestellt wurde. Die Abhaltung der Werbeausstellung in Wien wurde beschloffen, ebenso dem Ausschusse die Ermächtigung zum allfälligen Verkaufe des Faltboothauses erteilt. Es wurde beschloffen, die Jubiläumsversammlung im August abzuhalten und

Götting in Aussicht genommen. Es wurde ferner beschloffen, anläßlich der Jubiläumsfeier den Obmannstellvertreter Otto Karlicki, Pächter des Schutzhäus, für seine Verdienste um die Hebung des Fremdenverkehrs, für seine mustergültige Führung der Wirtschaft im Schutzhäus und für seine Verdienste um den Verband sowie den Zahlmeister des Verbandes Herrn Rechtsanwalt Dr. Ernst Pfanhauser, Obmann der Ortsgruppe Amstetten, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

In die Hauptleitung wurden für 1934 gewählt:

Obmann Dr. Eduard Stepan, Ministerialrat i. R., Wien-Götting. Stellvertreter: Otto Karlicki, Schutzhäuspächter, Ladenhof am Bischer; Dr. Richard Friedl, Rechtsanwalt, Waidhofen a. d. Ybbs.

Schriftführer Forstmeister Ing. Anton Blajschek, Hollenstein; Stellvertreter Josef Hahner, Vizebürgermeister, Ybbitz. Zahlmeister Dr. Ernst Pfanhauser, Rechtsanwalt, Amstetten. Stellvertreter Fritz Hofer, Kaufmann, Götting.

Rechnungsprüfer Josef Berger, Postverwalter i. R., Götting; Matthäus Erb, Zuderbäder, Waidhofen.

Beiräte: Hans Blaimauer, Bürgermeister, Landwirt, Opponitz; Karl Eppensteiner, Lehrer, Götting; Anton Heigl, Bürgermeister, Lunz a. S., Sägewerksbesitzer; Josef Hierhammer, Hotelier, Waidhofen a. d. Ybbs; Hans Hölzer, Abg., Direktor, Amstetten; Rudolf Jaksch, Oberlehrer, Sonntagberg; Franz Kirch, Bürgermeister, Ybbs; Alfred Kroiß, Kaufmann, Amstetten; Matthäus Danner, Landwirt, Bürgermeister, St. Georgen a. R.; Franz Lengauer, Gastwirt, Opponitz; Alois Lindenhöfer, Kaufmann, Bürgermeister, Waidhofen; Karl Ott, Oberdirektor, St. Peter i. d. Au; Alfred Paul, Bürgermeister, Sägewerksbesitzer, Hollenstein; Alois Piehlinger, Gastwirt, Markt Ardagger; Frz. Schiäl, Rauchsangehrer, Gemeinderat, Steyr; Hilda Stepan, Pensionsinhaberin, Götting; Franz Strohmaier, Sparkassenbeamter, Waidhofen a. d. Ybbs.

Sehr bedauert wurde, daß so wenig Gastwirte und keine Genossenschaft der Gastwirte an der Tagung vertreten war, wo doch aus der Arbeit des Verbandes gerade diese Gruppe von Gewerbetreibenden den größten Nutzen zieht. Der Obmann dankte allen Vertretern für ihr Erscheinen und richtete an alle die Bitte um Förderung besonders im Jubiläumjahre.

Jubiläumsspenden: Ortsgruppe Amstetten des Verbandes 200 S., Stadtgemeinde Haag 10 S. Herzlichsten Dank! Kanzleioberdirektor Ott, St. Peter, stellte ein Sammelergebnis von 400 Schilling in Aussicht.

Straßentagung. Auf der Jahresversammlung wurde beschloffen, eine Straßentagung in nächster Zeit nach Waidhofen einzuberufen, um Stellung zu nehmen zu den großen Straßbauplänen: Gefäßstraße usw., um auf denselben mit Nachdruck unsere Forderungen nach Verbesserung des Straßenzuges durch das Ybbstal, von Götting nach Palfau, des Straßenzuges Amstetten—Seitenstetten—Steyr, Zellerrain usw. zu vertreten. Die Einberufung und Festsetzung der Tagung erfolgt im Einvernehmen mit den Straßenbehörden des Handelsministeriums, Staatssekretariates und der Landesregierung durch den Obmann.

Mitgliedsbeiträge und Jubiläumsspenden. An alle Ortsgruppen, Mitglieder und Vereine ergeht die dringende und herzliche Bitte, die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge unbedingt noch in diesem Monate zu leisten. Für alle Fälle werden noch diese Woche zum zweitenmale Erlagscheine zugesandt. Die Mitgliedskarten selbst werden nach Einlangen des Mitgliedsbeitrages zugesandt.

Radio-Programm

von Montag den 19. bis Sonntag den 25. Februar 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 19. Februar: 10.20: Schulfunk. Otto Körber: Wir befehlen eine Höhle. Die Salzsenhöhle, die höchste Siedlungsstätte des Eiszeitmenschen in Österreich. 11.30: Stunde der Frau. 15.50: Österreichs Käseerzeugung. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Kinderstunde. Gymnastik. 16.30: Jugendstunde: Ewiges Österreich. Franz Schubert und sein Lied. 17.10: Wir stellen vor: Konzertstunde (Alice Burger; Erny Alberding; Hilde Löwe). 18.00: Bericht aus dem österreichischen Künstlerleben. 18.20: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.25: Englische Sprachstunde für Anfänger. 18.55: Mein Herz hängt an Wien (Josef Holzer; Franz Hoffmann; Funtorfcheiter). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 20.45: Zeitfunk. 21.00: Joseph Marx: Romantische Naturimphonie (Oswald Kabatta, Wiener Symphoniker). 22.10: 2. Abendbericht usw. 22.30: Abendkonzert (Funtorfcheiter; Max Schönherr). Anschließend: Verlautbarungen.

Husten? Greifen Sie schnell zu Kaiser's Brust-Caramellen
PLAKATE ZEIGEN DIEVERKAUFSTELLEN AN.
BEUTEL 50Gr. DOSE 60Gr. UND S 1.—

Dienstag den 20. Februar: 11.30: Italienisch für Anfänger. 15.50: Geißelzucht. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Kinderstunde. Peter und Susi bauen ein Musikstück. 16.30: Balletstunde. 16.55: Vom Sonnenkönig der alten Ägypter. 17.15: Konzertstunde (Yona Vareska; Wilhelm Winkler; Leo Rosenfeld). 18.05: Wie Raimunds „Verschwender“ entstand (anläßlich der Erstaufführung vor hundert Jahren). 18.30: Französische Sprachstunde für Anfänger. 18.50: Der Einfluß des Rundfunks auf die Rechtsentwicklung. 19.00: Zeitfunk. 19.15: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.25: „Rigoleto“, Oper von Giuseppe Verdi (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). In der Pause (etwa 21.15): 2. Abendbericht usw. 22.00: Verlautbarungen. 22.05: Schallplattkonzert. 22.25: „Der Bettelstudent“, komische Oper von Carl Millöcker (Teilübertragung des zweiten und dritten Aktes aus dem Konservatorium in Paris). Anschließend: Verlautbarungen.

Mittwoch den 21. Februar: 10.20: Schulfunk. Aus der Werkstatt des Prähistorikers. 11.30: Stunde der Frau. 15.50: Photographische Heimaufnahmen. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Vom Essen und Trinken in Wien seit dem vierzehnten Jahrhundert. 16.30: Jugendstunde: Kohlenzeche am laufenden Band. 16.55: Die Gegenwartsaufgaben der Mädchenbildung. 17.15: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Ernst Kanitz (Enid Szantko); Wolfgang Schneiderhan; Otto Schulhof; Friedrich Schönfeld; Ernst Neßich; Franz Hunger; Rudolf Radlingmann; Hugo Kottensteiner; Hugo Heinrich; Karl Bucher;

der Komponist). 18.05: Die Mandeln und ihre Erkrankungen. 18.30: Vererbung und Nachweis der Abstammung, rechts- und naturwissenschaftlich betrachtet. 19.00: Deutsche Volkstänze in Österreich (Dr. Karl Lugmayer; Biergelang und Volkspielmusik des Deutschen Volksgeangsvereines in Wien). 19.50: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 20.05: 4. Symphoniekonzert. Gesellschaft der Musikfreunde—Kavag (Robert Heger; Emanuel Feuermann; Wiener Symphoniker), (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 22.10: 2. Abendbericht usw. 22.30: Esperanto-Auslandsdienst. Die internationale Konferenz in Wien, Mai 1934, und die Schule. 22.45: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Bei rheumatischen Beschwerden in den Gelenken und Gliedern sowie bei Kopfweh wirken Logal-Tabletten rasch und sicher. Logal löst die Harnsäure und wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. Preis S 2.40.

Donnerstag den 22. Februar: 11.30: Du und die Gesellschaft. Lebendige Gemeinschaft und Staat. 15.50: Kinderstunde. Von Zauberei und Dragen. 16.15: Nachmittagsbericht. 16.20: Die Ballonen unter Österreichs Fahnen. 16.40: Frauenarbeit im Völkerbund. 17.05: Franz List (Eloira Jung, Klavier). 17.25: Duette aus Opern (Flora de Grigono; Luise Briz; Julius Ratan). 17.55: Von der kaufmännischen Ordnung. 18.20: Menschen in amerikanischen Betrieben. 18.50: Die Bundestheaterwoche. 19.00: Militärkonzert (Karl Paupertl-Drachental; Regimentsmusik des Wiener Infanterieregimentes Nr. 4, früher Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, ein Soldatenchor). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 20.15: Zeitfunk. 20.30: Karl Schönherr. Aus eigenen Werken. 21.00: Schiäl und Sterne. Albrecht von Wallenstein. (Ermordet zu Eger am 25. Februar 1634). Ein Querschnitt. 22.00: 2. Abendbericht usw. 22.20: Schneeberichte aus Österreich. 22.35: Abendkonzert (Josef Holzer; Wiener Gesangsduo Doleisch-Wenmerth; Funtorfcheiter). Anschließend: Verlautbarungen.

Freitag den 23. Februar: 10.20: Schulfunk. Szenen aus „Wallensteins Tod“. 11.30: Italienisch für Anfänger. 15.50: Das österreichische Gewerbe auf der Wiener Frühjahrsmesse. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Jugendstunde. Märche und Länze zeitgenössischer Komponisten (Ulja Braun-Platigorsky). 16.25: Frauenitunde. Briefe von Lenau an Sophie Löwenthal. 16.50: Der Motorschlitten. 17.05: Deutsche Volkslieder (Neue Wiener Madrigalvereinigung; Dr. Hans Pleß). 17.35: Liebesvorträge (Anng Wimberger; Karl Pils). 17.55: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.10: Sonntagsfahrten im weiteren Wiener Tourengebiet. 18.25: Wochenbericht über Körperport. 18.35: Österreich und seine Bundesländer in der Namensforschung. 19.00: Aus der Jopzeit (Tautenhann-Quartett). 19.40: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 20.00: Hermann Bahre-Feier in Salzburg (Trauerode von Max Reger. Orgel: Franz Sauer. Gedendrede: Paul Thun.) (Teilübertragung aus dem Wieneraal des Mozarteums.) 20.30: Nordische Lieder (Gunnar Graard; Erich Meller). 21.00: Europäisches Konzert (Jugoslawien (Dragutin Poporni; Wadeta Popodich; Orchester de la Garde royale). (Übertragung aus Belgrad.) 22.00: 2. Abendbericht usw. 22.20: Abendkonzert (Funtorfcheiter; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

Chlorodont
macht die Zähne
blendend weiß

Samstag den 24. Februar: 11.30: Mittagkonzert (Schallplatten). 15.40: Thomas Morus und sein Land Utopia. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Chorvorträge (Carl Fühlich; Gesangsverein österreichischer Eisenbahnbeamter in Wien; Doktor Hans Kauh). 16.45: Italienische Sprachstunde. 17.10: Orchesterkonzert (Karl Auerieth; Otto Schulhof; das Wiener Kammerorchester). 18.05: Eine halbe Stunde Kurzweil. 18.35: Zeitfunk. 19.00: Hugo Wolf (Anne Michalstky; Charles Czerny). 19.40: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.55: Der Spruch. 20.00: Das Feuilleton der Woche. 20.30: „Das Modell“, Operette von Franz von Suppe. In einer Pause (etwa 21.30): 2. Abendbericht usw. 22.45: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Sonntag den 25. Februar: 8.00: Weckruf, Zeitzeichen usw. 8.05: Frühkonzert (Schallplatten). 8.55: Fahrt ins Weisse. Der Übertragungszug kommt an. Übertragung aus ...? 9.10: Fortsetzung des Frühkonzertes. 9.20: Turnen. Für Anfänger. 9.40: Ratgeber der Woche. 9.55: Geistliche Stunde. Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien. 11.00: Der fünfzigjährige Büchmann. 11.20: Symphoniekonzert (Martin Spör; Beate Reichert; Wiener Symphoniker). 12.30—14.00: Unterhaltungskonzert (Funtorfcheiter; Josef Holzer). 14.35: Zeitzeichen, Nachmittagsbericht usw. 14.45: Schimmelkäse und verdammtester Käse. 15.05: Bücherstunde. Bücher der Heimat (Kärnten). 15.30: Kammermusik (Sedlat-Winkler-Quartett; Leopold Wlach). 16.30: Durch Persiens Wüsten. 16.55: Schallplattkonzert. 17.45: Wallenstein. 18.10: Sprunglauf um den Dachsteinpokal (mit Schallplatten). (Übertragung aus Schladming). 18.30: Börries von Münchhausen (zum sechzigsten Geburtstag). Aus seinen Werken. 19.00: Volkslieder in künstlerischer Bearbeitung. (Leitung: Hans Heinz Scholtz; Universitätsprofessor Doktor Alfred Drel; Deutscher Volksliederverein). 19.50: 1. Abendbericht usw. 20.05: Heimat Österreich. Tirol. Eine Hörfolge. 21.50: 2. Abendbericht usw. 22.10: Abendkonzert (Funtorfcheiter; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

Wochenschau

In einem Hotel auf der Wieden in Wien hat sich die 25jährige Journalistin **Gisela Brünauer** mit Veronal vergiftet. Die Selbstmörderin litt an schwerer Lungentuberkulose.

Die österreichische Fußball-Nationalmannschaft hat in **Turin 4:2 (3:0)** gesiegt. Dem Spiele wohnten 40.000 Personen bei. **Sonja Henie** gewann in Oslo wieder die Weltmeisterschaft im Eis-Kunstlaufen. Zweite wurde **Taylor** (England) vor **Bjelotte Landbeck** (Österreich).

In Reichenberg ist die Schwester des verstorbenen Kardinals Fürstbischof von Wien **Piffel**, **Frau Anna Dun**, im 78. Lebensjahre gestorben.

Präsident Roosevelt hat die umfangreichste Korrespondenz der Welt. Er erhielt im Dezember 540.000 Briefe.

In Berlin ist im 76. Lebensjahre Fedor v. Jobeltig, einer der beliebtesten deutschen Unterhaltungsschriftsteller, gestorben.

Das deutsche Tankmotorschiff „Sturmvogel“, das sich auf der Fahrt von Amsterdam nach Stettin befand und Benzin an Bord hatte, ist westlich von Norderney in die Luft geflogen. Die Besatzung ist ums Leben gekommen.

In einem Wiener Ringstraßenhotel wurde der serbische Baronin Wanda Krajgovic-Dzegovic aus ihrem Hotelzimmer der historische Familienschmuck im Werte von 50.000 Schilling gestohlen.

A. Busch sen., der 68jährige Präsident der Firma Anhauser, Busch & Co. und das Haupt der in der ganzen Welt bekannten Brauerfamilie gleichen Namens, hat sich erschossen.

In der Berliner Universitätsklinik Charité explodierte anlässlich der Operation eines Kindes eine Glühbirne, wodurch die mit Äther und Sauerstoff gefüllte Luft des Operationsraumes zur Entzündung gebracht wurde. Das operierte Kind wurde getötet. Alle Ärzte und Krankenschwestern erlitten Verletzungen.

Die bekannte deutsche Romanschriftstellerin Otfip Schubin, mit ihrem wirklichen Namen hieß sie Moissa Kirchner, ist in Prag im 81. Lebensjahre gestorben. Sie zählte in den Achzigerjahren zu den populärsten Schriftstellerinnen.

Die bekannte Schauspielerin Claire Wallentin ist in Berchtholdsdorf gestorben. Sie war unter der Direktion Weißer eines der beliebtesten Mitglieder des Deutschen Volkstheaters.

Der Vulkan Stromboli ist erneut in Tätigkeit getreten. Die Gattenmörderin Bogner hat im Gefängnis einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie sich über das Stiegengeländer hinunterstürzen wollte.

Jeder Oesterreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsgasse 4-6.



Nach 30jährigem Studium hat der Direktor des Peabody-Museums an der Yale-Universität, Professor Lull, eine große Beschreibung der Dinosaurier vollendet, die nachweisbar ein in den Gefilden der jetzigen Vereinigten Staaten von Amerika gelebt hatten. Das Haupttier der Dinosaurier hatte einen verhältnismäßig kleinen Rumpf. Bei einer Gesamtlänge von sechs Metern hatte der Kopf allein über 2,50 Meter Länge.

Die heilige Stadt Mekka wurde von der Wirtschaftskrise stark betroffen. Statt 20.000 Pilgern im Vorjahre kamen heuer nur mehr 11.000. Statt einer beschwerlichen Reise besichtigen die Gläubigen die heiligen Stätten im Kino und glauben damit ihre Pflicht erfüllt zu haben.

Die 18jährige Frau Sultburg aus Auburn (Nebraska, U.S.A.) ist Mutter von zehn Kindern. Im Alter von 13 Jahren schenkte sie Drillingen das Leben, im Alter von 14 und 15 Jahren wurde sie Mutter von Zwillingen. Die junge Frau ist auch Inhaberin eines anderen Rekordes. Sie wurde im Alter von 16 Jahren von ihrem Gatten geschieden und heiratete nach kurzer Zeit wieder. Ihrem neuen Gatten schenkte sie drei Kinder.

Bücher und Schriften.

Oesterreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Das uns vorliegende zweite Heft dieser vorzüglichen Zeitschrift bietet in gewohnter Weise das Beste, was man verlangen kann. Aus dem Inhalt ist die Abhandlung „Seuchenpolizei“ besonders bemerkenswert, weil sie einmal ein recht sarkastisches, aber auch treffendes Licht auf die angeblich so legensreiche Tätigkeit des Fuchses wirft. Aus dem prachtvollen Bildschmuck wirkt eine Reihe springlebendiger Gamsphotographien geradezu verblüffend. Aber auch für gesunde Jägerhumor usw. ist gesorgt. Probeheft kostenlos.

Ein vergnügter Wochentag ist jedesmal gesichert durch das Erscheinen eines neuen Heftes der Fliegenden Blätter, München. Dieses altbewährte Familienwochenblatt schöpft ständig Neues und Gutes und Lustiges aus dem unererschöpflichen Born wahrhaften Humors und echter Fröhlichkeit. Jedes der wöchentlich erscheinenden Hefte bringt neue Witze, Anekdoten und Humoresken, Grotesken und Satiren, aktuelle Glossen zur Zeitgeschichte in Reim und Prosa. Lyrische Gedichte und lustige Verse beleben den Inhalt, fröhliche Randbemerkungen zu den Fragen der Zeit machen ihn interessant. Es ist schon wirklich ein Vergnügen, sich jede Woche einmal in ein neues Heft der „Fliegenden“ vertiefen zu können.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

E 54/33/23.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Anbotes.

Bei der Zwangsversteigerung am 23. Dezember 1933 wurde kein Anbot gestellt. Daher werden die mit Beschlüssen des gefertigten Gerichtes vom 27. Mai 1933, E 54/33/2, vom 23. Nov. 1933, E 95/33-2, E 96/33-2, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der den Verpflichteten je zur Hälfte gehörigen Liegenschaft: Grundbuch Holzstein, E.-Z. 198, gemäß § 151, E.-D., eingestellt.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 23. Dezember 1933.

E 71/53-15.

Versteigerungsedit.

Am 30. März 1934, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften: Parz. 917/22 Garten und Parz. 120 Bauareal mit dem darauf gebauten Hause, Grundbuch Winklarn, E.-Z. 226, statt. Schätzwert S 8.592.—, geringstes Gebot S 4.296.—.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Ersethers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bez.-Ger. Amstetten, 9. Feber 1934.

Schnittholz

in allen Gattungen: Fichte, Tanne und Lärche für Bau-Tischlerarbeiten, Lärche und Föhre für Wandverschalung, sowie in allen heimischen Harthölzern, ferner

Brennholz

Buche, weiche Scheiter, Schwarten und Spreißel liefert ständig ab Lager

Sebastian Tazreiter

Sägewerk, Haselgraben, Post Ybbsitz

Wiener Möbel

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing- und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bezw. 24 Monatsraten ohne Preisaufschlag.

Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf).

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kauthauses

„GESWAH“

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Möbliertes Kabinett

zu vermieten. Bäderei Kladr, Pfaffenstraße 7. 1278

E 112/33-8.

Versteigerungs-Edit.

Am 30. März 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangs-Versteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 262 in Amstetten, Burgfriedstraße 8, jetzt 14, Grundbuch Amstetten, Einl.-Z. 337, statt.

Schätzwert S 33.387.—, geringstes Gebot S 16.693.50.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Ersethers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 9. Februar 1934.

Blochmaßbüchel

sind zu haben in der Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Gämtliche Reparaturen

von Uhren, Gold- und Silberwaren sowie allen optischen Waren werden auch weiterhin in unserem Geschäft prompt und billigt ausgeführt!

Josefine Huber Oberer Stadtplatz 21

1279

Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Ableben unseres guten Gatten, Vaters, Schwiegervater und Großvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Franz Jobst

Dreher bei der Firma Gebr. Böhler & Co.

erlitten, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Koop. Schüb für die Führung des Kondultes, der Berufsfeuerwehr Böhlerwerk und den Vertretern der Feuerwehren Bruckbach und Waidhofen a. d. Ybbs, der Betriebsleitung und Betriebsleitung, den Vertretern der Angestellten-Gesellschaft und der Arbeiter-Gesellschaft der Fa. Gebr. Böhler & Co., U.G., sowie allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Ebenso danken wir herzlich für die Kranz- und Blumen Spenden.

Böhlerwerk, im Feber 1934.

Familie Jobst und Anverwandte.

1277

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:	Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:	Fleischhauerei:	Spezereiwaren und Delikatessen:
M. Pokerschnigg & S. Krüller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölfstation.	Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.	Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.	B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.
Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:	Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:	Hotels und Gasthöfe:	Josef Wuhse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konservens-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.	Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.	Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.	Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:
Baumeister:	Elektrotechniker:	Kaffee, Tee und Spezereiwaren:	Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.	Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.	Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.	Jeder
Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.	Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:	Parfümerie und Materialwaren:	umsichtige Geschäftsmann inseriert in unserem
Bäder:	Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.	Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.	Bezugsquellen-Verzeichnis!
Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.	Farbwaren und Lacke:	Radioapparate und Zugehör:	den
Buchdruckerei:	Josef Wollerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.	Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.	Lais,
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.		Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.	

Herausgeber, Eigentümer, Drucker u. Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.